

ERASMUS IN HELSINKI



Törtchen, Torten & Kuchen

Für meinen Erasmus-Monat führte mich meine Reise zu Teemu Aura in der nordischen Hauptstadt von Finnland, Helsinki! Teemu Aura ist ein bekannter Standort für nicht nur ihre sehr leckeren Törtchen, Torten & Kuchen, sondern auch dafür, dass ihre Erzeugnisse zum größten Teil aus Gluten- & Laktosefreien Zutaten bestehen, sogar mit einigen veganen Optionen.

Die drei Filialen werden immer früh am Morgen frisch beliefert bei denen ich auch mithelfen durfte, diese fertig zu stellen & zu verteilen.

Eine Vielzahl an Geschmäcker präsentiert Teemu Aura täglich in ihren Läden: Dunkle Cassis Schokolade, Passionsfrucht, Aprikose, Erdbeer-Zitrone, Pistazien mit New York Cheesecake und viele weitere.

Die kleinen Törtchen werden aus einer Mousse hergestellt, die dann in eine Silikonform gegossen wird, wo dann etwas Biskuit mit einer selbst hergestellten Paste hineingetunkt wird und eingefroren wird. Je nach Törtchen werden sie entweder mit einer Kakaobutterfarbe eingesprüht, mit einem Mirror-Glaze überzogen oder einfach einer Baiser Masse oben drauf gespritzt. Bei den Torten handelt es sich um die gleiche Herangehensweise nur in größerer Form.

Bei den Kuchen tauchen wiederum andere Geschmäcker auf: Karottenkuchen, Bananenkuchen, Mandelkuchen, Macaron-Brownie Kuchen & doppelter Schokoladenkuchen.



Das Praktikum

Bevor ich das Praktikum angetreten habe, sorgte ich mich natürlich darüber, wie ich mich alleine zurechtfinden sollte & ob ich mich mit meinen Zukünftigen Kolleginnen verstehen würde, aber zum Glück stellte ich an meinem ersten Tag schnell fest, dass meine Zeit dort eine tolle Erfahrung sein würde. Alle waren sehr hilfsbereit, geduldig und es wurde mit einer Ruhe und Gelassenheit gearbeitet, die ich bis her noch nicht kennenlernt habe.

An meinem allerersten Tag wurde ich sofort in die aktive Mitarbeit an Rezepturen rangelassen. Somit habe ich auch zum allerersten Mal einen Bananenkuchen gebacken. Dies hat mir wirklich sehr gefallen, da ich mich als nutzvoll gefühlt habe und sie mir wirklich etwas beibringen wollte. Nicht wie es in meisten Praktika verläuft, dass man eher zur Seite getan wird.

Meine Arbeitszeit ging immer von 7:00 – 13:30 inklusive einer 30-minütigen Pause. Was sehr erstaunlich war ist, dass jedes Mal , wenn es 13:30 war, mir keine andere Option gegeben wurde als Nachhause zu gehen, was ich ehrlich gesagt gar nicht gewöhnt war. Sie sagten mir, dass sie meine Zeit wertschätzen und ich eine Praktikantin bin, keine reguläre Mitarbeiterin, und daran war ich mal wieder nicht dran gewöhnt.

Meine Tätigkeiten gingen von Sachen einräumen & Rezepturen bis zu der Fertigstellung und Vorbereitung der Produkte, was genau das war, was ich mir von diesem Praktikum erhofft habe. Nicht nur simple Aufgaben, sondern auch die komplexen Aufgaben, die ein Mitarbeiter vollbringt, was mich dann auch mehr Teil des Teams fühlen lassen hat. Ich wollte jede Tätigkeit einmal gemacht haben, wie jeder andere auch, den das gehört zu diesem wunderbaren Beruf auch dazu, und ich war sehr glücklich, dass ich dies durfte. Die Sprache war in meinem Fall in keiner Hinsicht ein Problem, da wir alle gut Englisch sprechen konnten. Ich habe auch einige finnische Wörter gelernt von den Rohstoffen her, was mir sehr gefallen & geholfen hat.

Mein Fazit & Erlerntes

Was ich zu dieser ganzen Erfahrung sagen kann ist, trotz jeglicher Angst seinen Traum zu verfolgen und zu verwirklichen. Ich hatte viele Ängste und Besorgnisse über dieses neuerlebte Geschehnis, sei es der neue Betrieb oder auf sich allein gestellt zu sein, und sorgte mich um Gedanken anderen. Jedoch habe ich schnell gelernt, dass ich, wenn ich mehr Selbstvertrauen gehabt hätte, ich von Anfang an weniger so gedacht hätte.

Deswegen geht an jede mögliche neue Erfragung mit Selbstvertrauen & Offenheit heran, denn nicht jede Gelegenheit wird zweimal vorkommen.



Ich habe viel an Selbstvertrauen in diesem Monat gewonnen, an meinen Fähigkeiten und aber auch alleine mit Mitmenschen klar zu kommen. Denn ich war es nie gewohnt, von alleine auf eine Person zuzugehen und um Hilfe zu fragen, vor allem in einer fremden Stadt und der Sprache inklusive. Dieses Praktikum hat mir mein kreatives Auge mehr entfaltet sodass ich durch die neuen Praxiserfahrungen es in andere Aufgaben einsetze und mir so die Arbeit erleichtere.

Auch von der Sprache her kann man einiges dazulernen, nicht nur vielleicht um sein eigenes Englisch zu verbessern, sondern auch vielleicht eine neue Sprache aufzufassen.

Ich hoffe dieser kurze Bericht konnte euch einen Einblick in meine Erfahrungen geben und vielleicht euch dazu ermutigen auch so eine Erfahrung zu machen. Kiitos!

